

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich

Interdisziplinäre, indikatorbezogene
Bewertung von Fließgewässerstrecken
Generelles Gutachten

NIEDERÖSTERREICH



Institut für Hydrobiologie
und Gewässermanagement
UNIVERSITÄT FÜR
BODENKULTUR WIEN



KNOLLCONSULT
UMWELTPLANUNG
ZT GmbH



NÖ LANDES
FISCHEREI
VERBAND

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich

Interdisziplinäre, indikatorbezogene Bewertung von Fließgewässerstrecken

Generelles Gutachten

Auftraggeber

Amt der

Niederösterreichischen Landesregierung

Abteilung Wasserwirtschaft

Landhausplatz 1, Haus 2, 3109 St. Pölten

T. +43 2742 9005 14229, post.wa2@noel.gv.at

www.noel.gv.at

Bearbeitung



Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement

Universität für Bodenkultur Wien

Max Emanuel-Straße 17, 1180 Wien

T. +43 1 47654 5200, h81200_sek@boku.ac.at

www.boku.ac.at/hfa



Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH

Herzogstraße 11/1/3, 3500 Krems a.d.D.

T. +43 2732 76416, krems@knollconsult.at

www.knollconsult.at



NÖ Landesfischereiverband

Goethestraße 2, 3100 St. Pölten

T. +43 2742 72968, fisch@noe-lfv.at

www.noe-lfv.at

**Fachliche
Begleitung**



Umweltdachverband

Strozzigasse 10/7-9, 1080 Wien

T. +43/1/40113-0, office@umweltdachverband.at

www.umweltdachverband.at

Projektdauer

September 2013 – Dezember 2014

Stand

Jänner 2015

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Aufgabenstellung	1
1.2	Untersuchungsrahmen	1
1.3	Projektteam	2
1.3.1	Projektbearbeitung	2
1.3.2	Inhaltliche Unterstützung	2
1.3.3	Datenbereitstellung	2
1.4	Methodik	3
1.5	Arbeitsgrundlagen	3
2	Hinweise zur Verwendung der Karten	5
2.1	Auflistung der Themenkarten	5
2.2	Inhalt der begleitenden Steckbriefe	5
2.3	Zweck der Themenkarten	6
	Beilagen	7

1 Einleitung

Vorhaben in und an Fließgewässern haben verschiedene Auswirkungen. In behördlichen (Einzel)verfahren wird geprüft, ob diese Vorhaben mit den jeweiligen Materiengesetzen (z.B. Wasserrechtsgesetz, Naturschutzgesetz) vereinbar und damit bewilligungsfähig sind. Dazu werden Fachgutachten erstellt, die sich immer auf den konkreten Einzelfall beziehen.

Das vorliegende generelle Gutachten soll die Behörden und deren Sachverständige bei der Beurteilung des konkreten Einzelfalls unterstützen. Dabei kann auf Ausführungen im generellen Gutachten verwiesen bzw. können Ausführungen übernommen werden. Auch Abweichungen vom generellen Gutachten sind möglich. Beides ist jedenfalls im konkreten Gutachten schlüssig zu begründen. Das generelle Gutachten ist nicht (rechts-)verbindlich.

Durch die Veröffentlichung des generellen Gutachtens soll ein hohes Maß an Transparenz erzielt werden.

1.1 Aufgabenstellung

Das Land Niederösterreich, vertreten durch die Abteilung Wasserwirtschaft (WA2), hat Untersuchungen über die Bedeutung niederösterreichischer Fließgewässer in Hinblick auf Aspekte des Gewässer- und Naturschutzes sowie fließgewässergebundene menschliche Nutzungen durchgeführt. Das interdisziplinäre Projektteam hat sich zum Ziel gesetzt, zum einen eine integrierte Sichtweise auf Gewässerschutz und Naturschutz zu wahren, zum anderen die Funktionen der Fließgewässer hinsichtlich Landschaftsbild, Fischerei, Tourismus, Wassersport und Erholung zu berücksichtigen.

Ziel der interdisziplinären Bearbeitung war die Darstellung - über die Materienrechte hinausgehender - öffentlicher Interessen an der Erhaltung von Gewässern. Aus Sicht der wasserwirtschaftlichen Planung können daraus die Prioritäten für die weitere Entwicklung der nö Fließgewässer abgeleitet werden. Ergebnis der Bearbeitung sind indikatorbezogene Themenkarten mit einem beschreibenden Steckbrief.

1.2 Untersuchungsrahmen

Untersuchungsgegenstand sind die in Niederösterreich gelegenen Fließgewässer, repräsentiert durch die Detailwasserkörper (DWK) aus dem Berichtsgewässernetz entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7. Eine Einschränkung erfolgt damit durch den Fokus auf jene Gewässer, die ein Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$ besitzen.

Die Gewässer wurden ausschließlich aus Sicht hydromorphologischer Kriterien bearbeitet. Kriterien zur stofflichen Qualität der Gewässer wurden nicht berücksichtigt. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich an Hand vorhandener Daten. Eigene Untersuchungen wurden im Rahmen dieser Bearbeitung nicht durchgeführt. Datenlücken und Daten unterschiedlicher Datenqualität sind daher unvermeidbar.

1.3 Projektteam

1.3.1 Projektbearbeitung

Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Wasserwirtschaft (WA 2) DI Ludwig Lutz (Abteilungsleitung) DI Martin Angelmaier DI Bernd Winkler Dr. Gerhard Käfel (Projektleitung)	Finanzierung Projektsteuerung Fachliche Bearbeitung Gewässerökologie
Universität für Bodenkultur Wien Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement Ao.Univ.Prof. DI Dr.nat.techn. Susanne Muhar DI Sigrid Scheikl DI Andreas Loach	Fachliche Bearbeitung Gewässerökologie GIS
Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH DI Thomas Knoll DI DI Jochen Schmid DI Christian Glocknitzer	Projektkoordination Fachliche Bearbeitung terrestrische Ökologie, Landschaftsbild, Nutzungen GIS
NÖ Landesfischereiverband Dr. Ernst Bauernfeind DI Michael Hohenegger	Fachliche Bearbeitung Fischereiwirtschaft
BirdLife Österreich Mag. Gabor Wichmann Mag. Matthias Schmidt	Fachliche Bearbeitung (Vertiefung) terrestrische Ökologie (Vögel)

1.3.2 Inhaltliche Unterstützung

Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Bau- und Anlagentechnik (BD 2) Dr. Manfred Pöckl Mag. Claus Stundner	Fachliche Beratung Naturschutz Datenbereitstellung
Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Naturschutz (RU 5) Mag. Arno Aschauer	Fachliche Beratung Naturschutz Datenbereitstellung
Umweltdachverband DI Manuel Hinterhofer Mag. Barbara Goby	Fachliche Begleitung

1.3.3 Datenbereitstellung

Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Hydrologie und Geoinformation (BD 3) Bsc Jürgen Zornig	Div. Geodaten zu Niederösterreich (Geoshop)
Umweltbundesamt GmbH Mag. Günter Eisenkölb	Kriterienkatalog Wasserkraft (GIS-Datensatz), Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 (GIS-Datensätze, NGP-Tabelle)
Umweltbundesamt GmbH Mag. Barbara Wandaller	Fischdatenbank des Bundes
Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling Mag. Brigitte Sasano	Fischdatenbank Austria (Auszug)

1.4 Methodik

Der methodische Rahmen wird durch drei Arbeitsschritte gebildet. Zunächst wurden vom Team der Projektbearbeitung, dem interdisziplinären Ansatz folgend, neben der Gewässerökologie, unter Beiziehung der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie, die Fachbereiche terrestrische (semiaquatische) Ökologie, Fischereiwirtschaft, Landschaftsbild sowie Erholung und Tourismus zur weiteren Bearbeitung definiert. Damit sollen Fachbereiche integriert werden, deren Inhalte bislang in der Regel nicht in einem Gesamtbild der Bewertung von Fließgewässern berücksichtigt wurden, die aber aus rechtlicher und aus Nutzersicht enge Verflechtungen mit dem Wert eines Gewässers aufweisen.

In einem weiteren Arbeitsschritt wurden Indikatoren definiert, anhand derer der Ist-Zustand des Gewässernetzes beurteilt wird. Zu beachten war dabei vor allem, dass die Indikatoren für eine Bearbeitung des gesamten Landesgebietes geeignet sind und deren Aussagekraft ohne detaillierte Untersuchung aller Gewässerabschnitte im Rahmen des laufenden Projektes Gültigkeit hat.

Die Gewässerabschnitte orientieren sich grundsätzlich an der Abgrenzung der Detailwasserkörper (DWK), wobei

- bestehende Abgrenzungen immer einzuhalten sind,
- ein DWK mit entsprechender Begründung geteilt werden, jedoch kein neues Teilstück die Länge von 1.000 m unterschreiten darf.

Für den Bereich der Gewässerökologie wurde festgelegt, sich an dem Methodenansatz des Österreichischen Wasserkatalog (ÖWK, BMLFUW 2012) zu orientieren. Dort finden sich drei Kriterien mit Raumbezug: Natürlichkeit, Seltenheit und ökologische Schlüssel-funktion. Zusätzlich zu diesem österreichweit einheitlichen Ansatz werden NÖ-spezifische Kriterien bearbeitet.

Die NÖ-spezifische Kriterien sind Kriterien aus dem Bereich der Fischerei, sowie Kriterien betreffend Wechselwirkungen der Gewässerstrecken mit dem Landschaftsbild und naturgebundenem Tourismus bzw. landschaftsgebundener Erholung.

Die angeführten Kriterien wurden in Form von Arbeitskarten aufbereitet. Diese Karten wurden anschließend auf ihre Plausibilität und ihre Eignung für eine weiterführende Bearbeitung hin geprüft und in Themenkarten zusammengeführt.

1.5 Arbeitsgrundlagen

Österreichischer Wasserkatalog (ÖWK, Kriterienkatalog Wasserkraft), Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW 2012)

Datensätze zum ÖWK: „Ergänzende Informationen zum Kriterienkatalog Wasserkraft“ (BMLFUW, Sektion VII, 2011)

Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 (NGP 2009; Berichtsgewässernetz des Bundes V7, NGP-Tabelle, Belastungsdatensätze), Umweltbundesamt GmbH, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV), Landes-GIS, HydromorphDB

NÖMORPH- Strukturkartierung ausgewählter Gewässer in Niederösterreich, Amt der NÖ Landesregierung (WA2) (Freiland Umweltconsulting 2005)

NÖGIS-Daten (Geodaten) Amt der NÖ Landesregierung (BD3)

Datensätze zur Verbreitung von FFH-Tierarten (Reptilien, Amphibien, Fische, Libellen), Amt der NÖ Landesregierung (RU5)

Datensätze zu Schutzgebieten in NÖ (Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz)

Datensatz zur Verbreitung von *M. margaritifera* und *U. crassus* (Ofenböck 2005)

ECOPROF-Datenbank (IHG, BOKU)

Fischdatenbank des Instituts für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG, BOKU)

Fischdatenbank Austria (FDA, Bundesamt für Wasserwirtschaft, BAW Scharfling)

Fischdatenbank des Bundes (FDB, Ämter der Landesregierung: Gewässerzustandsüberwachung in Österreich gemäß GZÜV, BGBl.479/2006 i.d.g.F; BMLFUW VII 1/Nationale Wasserwirtschaft)

Aueninventar Österreich (Lazowski et al. 2011)

Daten zu Revitalisierungsprojekten in NÖ (Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Wasserwirtschaft, WA2; Büro Freiwasser; viadonau; Internet-Auftritte diverser EU-Life-Projekte)

ArcGIS World Imagery (Einbindung von Satellitenbildern in ArcGIS), ESRI

<http://atlas.noe.gv.at>, NÖ Atlas (Orthofotos und Grundstückabfrage), Amt der NÖ Landesregierung

<http://www.naturland-noe.at> (Beschreibung Schutzgebiete), NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH

<http://www.top-ausflug.at> (Top-Ausflugsziele Niederösterreich), Niederösterreichs Top-Ausflugsziele in Zusammenarbeit mit Niederösterreich-Card GmbH

Internet-Auftritte zu Naherholungsgebieten, z. B. <http://www.kajaktour.de> oder <http://alpregio.outdooractive.com>

2 Hinweise zur Verwendung der Karten

2.1 Auflistung der Themenkarten

Folgende Themenkarten sind Bestandteil des „generellen Gutachtens“:

Themenkarte 1: *Natürlichkeit in Bezug auf den fischökologischen Zustand des Wasserkörpers*

Themenkarte 2: *Wesentliche Habitate für gewässerökologisch bedeutende/sensible Fischarten, Teilindikator Schlüsselarten*

Themenkarte 3: *Morphologisch gering beeinflusste Strecken*

Themenkarte 4: *Auen*

Themenkarten 5: *Revitalisierte Strecken*

Themenkarte 6: *Fischerei*

Themenkarte 7: *Naturschutzfachlich bedeutende/sensible Fischarten*

Themenkarte 8: *Naturschutzfachlich bedeutende/sensible sonstige biologische Qualitätselemente (Arten/genetisch wertvolle) Populationen – Wirbellose ohne MZB*

Themenkarte 9: *Naturschutzfachlich bedeutende/sensible sonstige biologische Qualitätselemente (Arten/genetisch wertvolle) Populationen – Amphibien/Reptilien*

Themenkarte 10a - d: *Naturschutzfachlich bedeutende/sensible sonstige biologische Qualitätselemente (Arten/genetisch wertvolle) Populationen – Vögel*

Themenkarte 11: *Landschaftsbild*

Themenkarte 12: *Überregional relevante Erholungsgebiete und touristische Nutzungen*

2.2 Inhalt der begleitenden Steckbriefe

Die begleitenden Steckbriefe sollen es ermöglichen, den teils komplexen Hintergrund der jeweiligen Themenkarte in kurzer Zeit zu erfassen. Folgende Merkmale werden dazu beschrieben:

1. Datenquellen

- a) Herkunft der Daten: Die Herkunft (Datenersteller) der bei der Bearbeitung verwendeten Grundlagendaten ist angeführt.
- b) Ursprünglicher Verwendungszweck: Hier wird erläutert, für welchen Zweck diese Daten ursprünglich erstellt wurden.
- c) Datenstand: Der Zeitpunkt der Datenerstellung wird angeführt.
- d) Abdeckungsgrad: Es erfolgt ein Hinweis, ob die Daten landesweit oder nur für Teilbereiche erstellt wurden.

2. Methodik

Eine kurze Beschreibung der bei der Bearbeitung der Themenkarte zur Anwendung gekommenen Methodik

3. Streckenbilanz

Der jeweilige Anteil der nach den vorgesehenen Bewertungsstufen „hoch, mittel und gering“ eingestufte bzw. nicht bewertete Strecken wird in Längenangaben nach Kilometern bzw. nach prozentuellen Anteilen dargestellt

4. Kurzbeschreibung des Inhalts

Der Inhalt der Themenkarte wird in Kurzform erläutert, indem beispielsweise räumliche Schwerpunkte einer bestimmten Bewertung dargestellt werden

5. Hinweise zur Verwendung

Daraus sollte erkennbar sein, wie die Ergebnisse zu interpretieren und welche möglichen Einschränkungen bei der Anwendung zu beachten sind

2.3 Zweck der Themenkarten

Die beiliegenden Themenkarten haben die Zusammenstellung von Informationen über Schutzgüter an NÖ Gewässerstrecken, einschließlich einer dreistufigen Bewertung betreffend das jeweilige Schutzgut zum Inhalt.

Das primäre Ziel des vorliegenden „generellen Gutachtens“ ist es, für Einzelverfahren die in den Themenkarten erfassten Indikatoren im Rahmen eines landesweiten Überblicks nachvollziehbar darzustellen und der jeweiligen Behörde für die Bewertung von öffentlichen Interessen Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung zu stellen.

Beilagen

Beilage 1: Steckbriefe zu den Themenkarten

Beilage 2: Themenkarten

Beilage 1

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 1

Themenkarte 1: Natürlichkeit in Bezug auf den fischökologischen Zustand des Wasserkörpers		
Bearbeitung:	Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft (WA2)	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Zustandsbewertung im Rahmen der Studie: Jürgen Eberstaller et al.: „Landeskonzept – Prioritäten Umsetzung WRRL in NÖ“. Unveröffentlichte Studie im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft (Juni 2009) • (2) Jan Köck et al. „Einarbeitung der Befischungsergebnisse der Gewässerzustandsüberwachung 2009 & 2010-2012“. Unveröffentlichte Studie im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft (November 2012) • (3) Österreichischer Wasserkatalog, Wasser schützen – Wasser nutzen, Kriterien zur Beurteilung einer nachhaltigen Wasserkraftnutzung (BMLFUW-UW.4.1.2/0004/-I/4/2012) • (4) Leitfaden zur Erhebung der Biologischen Qualitätselemente, Teil A1 – Fische, Herausgeber BMLFUW, Februar 2010
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Als Datengrundlage dienen die Ergebnisse zweier Aufträge in den Jahren 2009 und 2013 (ergänzt 2014) des Amtes der NÖ Landesregierung (Abteilung WA2) an das Büro Eberstaller-Zauner-Büros. Darin werden Gewässerabschnitte an Hand von Wasserkörpern fischökologisch bewertet. Die Bewertungen basieren auf Befischungen (Gewässerzustandsüberwachung, Fischartenkartierungen, aktuellen Studien, etc)
	c) Datenstand	siehe a)
	d) Abdeckungsgrad	Von 2.017 wurden 907 Wasserkörper bewertet. Nicht befischte Wasserkörper bleiben unberücksichtigt, ebenso werden Nebengewässer und Wasserkörper mit Zuständigkeit außerhalb von NÖ nicht bewertet.

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich

Themenkarte 1

2. Methodik	<p>Die Bearbeitung ist angelehnt an das Kriterium "ÖK1-1" des Österreichischen Wasserkatalogs („Natürlichkeit in Bezug auf den Zustand des Wasserkörpers"). Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich an Hand der fischökologischen Zustandsbewertung aktueller Befischungen*. Dabei wurden im Jahr 2009 343 und im Jahr 2013 218 Wasserkörper in NÖ aus Sicht der Fische bewertet. Im August 2014 konnten weitere 44 Befischungen in die Bewertung einfließen. Bei Mehrfachnennung (Bearbeitung im Jahr 2009 und 2013 bzw. 2014) wurde die aktuelle Bewertung übernommen. Neben der Zuordnung einer Zustandsklasse, wurde auch die Sicherheit einer Bewertung vergeben (3= Sicherheit ist sehr hoch, 2 = Sicherheit ist hoch, 1=Sicherheit ist niedrig) und eine verbale Begründung verfasst. Die dreistufige Wertung (hoch, mittel, niedrig) wurde gemäß dem nachfolgenden Schlüssel vergeben: Zustand "sehr gut" mit Sicherheit "3" (sehr hohe Sicherheit) wurde in "hoch" eingestuft; Zustand "sehr gut" mit Sicherheit "2" (hohe Sicherheit) wurde an Hand der Bemerkungen geprüft und in "hoch" oder "mittel" eingestuft; Zustand "gut" mit Sicherheit "3" (sehr hohe Sicherheit) wurde in "mittel" eingestuft; Zustand "gut" mit Sicherheit "2" (hohe Sicherheit) wurde an Hand Bemerkungen geprüft und in "mittel" oder "gering" eingestuft und Zustand ">gut" wurde in "gering" eingestuft.</p> <p>* Die hydromorphologische Bewertung des MZB (Bewertungsmodule "Multimetrischer Index 1 und 2) sowie der Algen (Bewertungsmodul "Referenzartenindex") bleibt auf Grund der fachlich nicht zulässigen Übernahme der punktuellen Aufnahme auf einen gesamten Wasserkörper unbeachtet. Da der Arbeitsschwerpunkt bei der Selektion "wertvoller Gewässerstrecken" vor allem auf hydromorphologischer Ebene liegt, wird die stoffliche Bewertung des ökologischen Zustandes nicht bearbeitet.</p>															
3. Streckenbilanz	<p>Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$</p>															
<table border="1"> <tr> <td data-bbox="137 853 389 887">Gesamtstrecke (in km):</td> <td data-bbox="389 853 826 887">8.162 km</td> <td data-bbox="826 853 1444 887"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="137 887 389 920">hoch</td> <td data-bbox="389 887 826 920">390 km</td> <td data-bbox="826 887 1444 920">4,78%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="137 920 389 954">mittel</td> <td data-bbox="389 920 826 954">842 km</td> <td data-bbox="826 920 1444 954">10,32%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="137 954 389 987">gering</td> <td data-bbox="389 954 826 987">2.924 km</td> <td data-bbox="826 954 1444 987">35,82%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="137 987 389 1003">nicht bewertet</td> <td data-bbox="389 987 826 1003">4.006 km</td> <td data-bbox="826 987 1444 1003">49,08%</td> </tr> </table>	Gesamtstrecke (in km):	8.162 km		hoch	390 km	4,78%	mittel	842 km	10,32%	gering	2.924 km	35,82%	nicht bewertet	4.006 km	49,08%	
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km															
hoch	390 km	4,78%														
mittel	842 km	10,32%														
gering	2.924 km	35,82%														
nicht bewertet	4.006 km	49,08%														
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Die Fischfauna hat eine hohe Aussagekraft hinsichtlich hydromorphologischer Belastungen von Fließgewässern und ist in Niederösterreich das bevorzugte biologische Qualitätselement zur Erfassung der aktuellen hydromorphologischen Situation. Entsprechend der nationalen Bewertungsmethode zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie erfolgt die Bewertung von Befischungen an Hand des „Fischindex Austria“ in einer 5-stufigen Klassifizierung durch einen Vergleich der aktuellen Situation mit einer natürlichen Referenz. Unterscheidet sich die aktuelle Artenvergesellschaftung nicht oder nur sehr gering von der natürlichen Referenz, sind alle Altersstadien und ausreichend viele Fische, gemessen an der Biomasse, vorhanden, liegt ein „sehr guter“ fischökologischer Zustand vor. Je mehr Fischarten und/oder Altersklassen fehlen, umso schlechter fällt die Bewertung aus. Sind so wenige Fische vorhanden, dass die Biomasse einen gewässertypischen Wert unterschreitet, kann keine bessere Bewertung als „unbefriedigend“ vergeben werden. Die Wertung „hoch“ zeigt demnach Gewässerstrecken (=Wasserkörper) mit einer natürlichen bzw. sehr naturnahen fischökologischen Situation, die Wertung „mittel“ Gewässerstrecken mit einer geringfügigen Abweichung von der typspezifischen Referenz. Die Wertung „gering“ zeigt alle Wasserkörper mit einer nachhaltigen, starken oder sehr starken Abweichung der Fischfauna gemessen an einer standorttypischen Ausprägung. Die Ursachen/Erklärung für die jeweilige Situation sind im Einzelfall zu ergründen.</p>															
5. Hinweise	<p>Mit der Wertung „hoch“ kann davon ausgegangen werden, dass alle wichtigen ökologischen Schlüsselfunktionen für die standorttypische Fischfauna im Gewässer vorhanden sind. Derartige Gewässerabschnitte sind nicht mehr häufig zu finden und reagieren auf Eingriffe sehr sensibel.</p> <p>Mit der Wertung „mittel“ sind jene Gewässerstrecken gekennzeichnet, die zwar schon mehr oder weniger deutliche Abweichungen einer natürlichen Situation zeigen, aber immer noch wichtige Schlüsselfunktionen auch für benachbarte Gewässerabschnitte aufweisen können. Mit Ausnahme der auch naturgemäß seltenen Begleitfischarten werden viele Fischarten oft noch in nennenswerten Beständen vorkommen. Demzufolge sind derartige Gewässerstrecken unerlässlich für die Wiederbesiedelung benachbarter Abschnitte. In einer Analyse der jeweiligen fischökologischen Situation lässt sich die Bedeutung der einzelnen Strecken für das Gewässernetz analysieren.</p> <p>Die Wertung „gering“ zeigt alle anderen Gewässerstrecken mit mehr oder weniger deutlichen Abweichungen der Fischfauna von einem natürlichen Zustand (von „Fischarten kommen noch in nennenswerten Beständen vor“ bis „das Gewässer ist fischleer“). Demzufolge kann in der Regel von mehr oder weniger deutlichen hydromorphologischen Belastungen ausgegangen werden. Aber auch Gewässererwärmung, flächenhafter Nährstoffeintrag, oder natürliche Ereignisse können für Abweichungen von natürlichen fischökologischen Ausprägungen verantwortlich sein. In der Regel zeigen derartige Gewässerabschnitte Handlungsbedarf die Durchgängigkeit und die Lebensraumqualität zu verbessern.</p>															

Themenkarte 2: Wesentliche Habitate für gewässerökologisch bedeutende/sensible Fischarten, Teilindikator Schlüsselarten		
Bearbeitung:	Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG), Universität für Bodenkultur Wien	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) IHG-Fischdatenbank (IHG-DB), Institut für Hydrobiologie u. Gewässermanagement (IHG), BOKU Wien • (2) Fischdatenbank Austria (FDA; Auszug), Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling (Befischungsdaten) • (3) GIS-Datensatz zur Fischartenverbreitung nach FFH-RL in NÖ, Amt der NÖ Landesregierung (überwiegend gesammelte Befischungsdaten) • (4) GIS-Datensatz zur Verbreitung des Huchens (Hucho hucho), IHG, BOKU (Diplomarbeit Hofpointner 2013; Basisdaten: IHG-Datenbank, Datenbank des Kärntner Instituts für Seenforschung, Daten von GZÜV-Untersuchungen, Daten aus Literaturrecherchen)
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Systematische Sammlung von Befischungsdaten des IHG (Fischart, Biomasse, etc.) • (2) Fischdatenbank zur Gewässerzustandsüberwachung basierend auf Einzelfischdaten (u.a. Fischart, Biomasse, Altersstrukturbewertung auf Wasserkörperebene) • (3) Grundlage für Meldung nach Artikel 17 FFH-Richtlinie an die Europäische Kommission • (4) Beurteilung des Erhaltungszustandes des Huchens in Österreich
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Mai 2014 • (2) April 2014 • (3) Juni 2013 • (4) 2013
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Die Datenbank beinhaltet ausschließlich Fließgewässerabschnitte die im Rahmen von Projekten des IHG befischt wurden • (2) Der Datenbankauszug umfasst nur jene Wasserkörper, die im Zuge der GZÜV befischt wurden • (3) Der Datensatz enthält ausschließlich Fundpunkte der in Niederösterreich vorkommenden FFH-Fischarten • (4) Gewässerstrecken mit historischem und/oder aktuellem Vorkommen des Huchens

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich

Themenkarte 2

2. Methodik	<p>Für die Bewertung wurden die vier Schlüsselarten Äsche, Nase, Barbe und Huchen herangezogen. Diese Arten wurden gewählt, da sie Schlüsselarten der Salmoniden- bzw. Cyprinidengewässer (gem. Fischgewässerrichtlinie 2006/44/EG) sind, ihr Lebensraum zum prioritären Sanierungsraum zählt (NGP 2009) und weil ihre Bestände teils stark rückläufig bzw. gefährdet sind.</p> <p>Bewertet wurden nur jene Wasserkörper, in denen diese Arten gemäß Leitbildkatalog des BAW als Leitarten ausgewiesen sind und in denen die betroffenen Arten nachgewiesen wurden. Die Bewertung für Äschen, Nase und Barbe erfolgte in erster Linie über die Altersstruktur. Nur wenn diesbezügliche Angaben fehlten, erfolgte sie über die Biomasse. Vorkommen des Huchens wurden grundsätzlich als „hoch“ gewertet“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hoch: Altersstrukturbewertung der Schlüsselarten Äsche, Nase, Barbe 1 oder 2 bzw. Biomasse > 20 kg/ha, sowie Wasserkörper mit aktuellem Huchenvorkommen. - Mittel: Altersstrukturbewertung der Schlüsselarten Äsche, Nase, Barbe 3, bzw. Biomasse zwischen 10 und 20 kg/ha - Gering: Sonstige Vorkommen der Schlüsselarten Äsche, Nase, Barbe.
3. Streckenbilanz	Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet ≥ 10 km ²
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km
hoch	738 km 9,04%
mittel	251 km 3,08%
gering	268 km 3,28%
nicht bewertet	6.905 km 84,60%
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Diese Themenkarte dokumentiert die wesentlichen Habitate für gewässerökologisch bedeutende/sensible Fischarten (Äsche, Huchen, Nase und Barbe).</p> <p>Das Ergebnis weist 9% des Niederösterreichischen Gewässernetzes mit „hoher“ Habitatbewertung, 3% mit „mittlerer“ und 3% mit „geringer“ Bewertung aus. Die restlichen 85% der Gewässerstrecken wurden nicht bewertet, weil die ausgewählten Schlüsselarten an diesen Strecken entweder nicht nachgewiesen wurden, oder keine entsprechenden Daten verfügbar waren.</p>
5. Hinweise	<p>Das Ergebnis deckt ausschließlich Gewässerstrecken ab, an denen Befischungen in den Datenbanken dokumentiert sind und an denen die gewählten Schlüsselarten nachgewiesen wurden. Strecken, die nicht befischt wurden, sind nicht bewertet. Basierend auf den vorhandenen Datengrundlagen spiegelt die Themenkarte also nicht das gesamte Vorkommen der ausgewählten Schlüsselarten in allen Fließgewässern Niederösterreichs wider, sondern nur Strecken mit entsprechenden Probestellen.</p> <p>Die Rohdaten in den herangezogenen Datenbanken stammen aus unterschiedlichsten Datenquellen und weisen einen entsprechend unterschiedlichen Detailgrad auf. Die Quellen reichen von Nachweisen in der Literatur bis hin zu systematischen Befischungen. Dadurch sind die Informationen von sehr unterschiedlicher Qualität. Einzelne Einträge beinhalten ausschließlich den Artnamen, während andere besonders ausführliche Informationen (z.B. Altersstrukturbewertung, Biomasse, Befischungsmethode, etc.) enthalten.</p>

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 3

Themenkarte 3: Morphologisch gering beeinflusste Strecken		
Bearbeitung:	Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG), Universität für Bodenkultur Wien	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Datensätze der „NÖMORPH“ - Strukturkartierung ausgewählter Fließgewässer in Niederösterreich (Freiland Umweltconsulting, 2001), Amt der NÖ Landesregierung (Kartierung durch Freiland Umweltconsulting) • (2) Datensatz „Natürlichkeit in Bezug auf die Hydromorphologie“ (BMLFUW, Sektion VII 2011), Umweltbundesamt GmbH (Basisdaten: NGP 2009) • (3) Belastungsdatsätze NGP 2009, Umweltbundesamt GmbH
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Beschreibung und Bewertung des strukturellen Zustandes ausgewählter Fließgewässer in NÖ „als Basis für weiterführende wasserwirtschaftliche Betrachtungen (z.B. Ausweisung von Handlungsschwerpunkten) und als Grundlage zur Zielorientierung (z.B. für Erhaltungsmaßnahmen am Fluss oder für Ausarbeitung von konkreten Maßnahmen).“ <i>Sowie zur Schaffung von „Rahmenbedingungen für die selbstständige Kartierung und EDV-Bearbeitung durch Mitarbeiter des Landes in Linientätigkeit“.</i> (Freiland Umweltconsulting, 2001) • (2) Darstellung und Bewertung des Indikators “Natürlichkeit in Bezug auf die Morphologie des betroffenen Gewässerabschnittes“ gemäß Österreichischem Wasserkatalog (ÖWK) • (3) NGP 2009, Informationen über hydrologische (Restwasser, Schwall, Stau) und morphologische Belastungen, sowie Querbauwerke
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) 1999, 2000 • (2) 2009 • (3) 2009
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Rund 2000 km Fließgewässerstrecke an ausgewählten Fließgewässern in NÖ (eine detaillierte Begründung für die Auswahl der Strecken ist im NÖMORPH-Bericht nicht enthalten) • (2) alle Fließgewässer mit EZG $\geq 10\text{km}^2$ und einer Bewertung der Morphologie mit 1 oder 2 (nicht verändert oder wenig verändert), sofern sie keine hydrologischen Veränderungen (Stau, Restwasser, Schwall) aufweisen und frei von Wanderhindernissen sind (nicht fischpassierbare Querbauwerke) • (3) Die Datensätze zu den hydrologischen Belastungen und Querbauwerken decken nur jene Punkte und Fließgewässerstrecken (EZG $>10\text{km}^2$) ab, an denen die Belastung auftritt. Der Datensatz zu den morphologischen Belastungen umfasst alle Fließgewässer mit einem EZG $\geq 10\text{km}^2$, wobei Staustrecken und Strecken mit mangelhafter Datengrundlage nicht bewertet wurden

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich

Themenkarte 3

2. Methodik	<p>Diese Themenkarte ist eine Verschneidung der Einzelindikatoren „Natürlichkeit in Bezug auf die Morphologie des betroffenen Abschnittes“ und „Seltenheit in Bezug auf Zustand – Fließstrecken“. Die beiden Einzelindikatoren wurden jeweils in drei Kategorien hoch – mittel – gering bewertet.</p> <p>Als „morphologisch gering beeinflusste Strecken“ („hoch“) wurden jene Strecken ausgewiesen, die sowohl eine hohe Bewertung der Morphologie, und zudem auch eine hohe Bewertung der freien Fließstrecke aufweisen. Nicht bewertet wurden künstliche Gewässer, wie z.B. Mühlbäche, sowie alle Strecken bei denen mindestens einer der beiden Eingangsindikatoren schlechter als „hoch“ bewertet wurde.</p> <p><i>Morphologie :</i></p> <p>- Hoch: Gewässerabschnitte mit Zustandsklasse 1 oder 1-2 nach NÖMORPH.</p> <p>Bei fehlender NÖMORPH-Bewertung Gewässerstrecken, die weder hydrologische Veränderungen (Schwall, Restwasser) noch Wanderhindernisse (nicht fischpassierbare Querbauwerke) enthalten und eines der folgenden Kriterien erfüllen:</p> <p>o zusammenhängende morphologisch sehr gute Strecken mit einer Länge von mindestens 1 km oder</p> <p>o zusammenhängende Strecken mit sehr guter Laufentwicklung und sehr guter Ufervegetation mit einer Länge von mindestens 1 km.</p> <p><i>Freie Fließstrecke:</i></p> <p>- Hoch: freie Fließstrecken mit einer Länge > 5 km bei mittleren und großen Fließgewässern, bzw. > 3 km bei kleinen Fließgewässern</p> <p>In einem Workshop am 17. Dezember 2015 wurden die Ergebnisse an Gewässern mit einem Einzugsgebiet >10 km² für die Wasserbau-Regionalstellen Wald-, Most und Industrieviertel von gewässerkundigen Mitarbeitern der Abteilung Wasserbau und Wasserwirtschaft des Amtes der NÖ Landesregierung auf Plausibilität geprüft. Die Themenkarte wurde entsprechend den Ergebnissen des Workshops überarbeitet. Die Änderungen betreffen die Gewässer:</p> <p>Waldviertel: Feinitzbach, Kleine Taffa , Romaubach, Schwarzabach, Tiefenbach Mostviertel: Aubach, Bärndorfer Graben, Bie (Hauptgraben), Erlauf, Hochwiesgraben, Kleine Tulln, Kothbergbach, Kremnitzbach, Moosbach (Große Tulln), Noppenbach, Perschling, Schoberbach Schweinzbach, Totzenbach Industrieviertel: Graben von Pachfurth, Hassbach, Hochleitenbach, Petersbach, Rohrbach, Schweinsgraben, Seegraben, Tiefer Weg, Waldäckergraben, Warme Fische</p>	
3. Streckenbilanz	Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet ≥ 10 km ²	
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km	
morphologisch gering beeinflusst	1.354 km	16,59%
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Die Themenkarte zeigt jene Gewässerstrecken, die sowohl sehr gute strukturelle Eigenschaften aufweisen, als auch Anteil an der freien Fließstrecke haben (Strecken mit hoher Bewertung der beiden Eingangsindikatoren Morphologie und Fließstrecke).</p> <p>Demnach werden knapp 17% des Niederösterreichischen Gewässernetzes als morphologisch gering beeinflusste Strecken ausgewiesen.</p>	
5. Hinweise	<p>Aufgrund der Verschneidung der beiden Einzelindikatoren werden die jeweiligen sektoralen Ergebnisse nicht zur Gänze abgebildet. Diese sind als Hintergrundinformation den entsprechenden Arbeitskarten zu entnehmen. Strecken mit sehr guten morphologischen Verhältnissen sind beispielsweise in der Themenkarte „Morphologisch gering beeinflusste Strecken“ nicht mehr ersichtlich, wenn sie nicht gleichzeitig auch als „frei fließend“ ausgewiesen sind. Ebenso sind jene freien Fließstrecken nicht in den Ergebnissen dieser Karte inkludiert, die keine „hohe“ Morphologie-Bewertung haben, aber auch jene, für die derzeit keine Morphologie-Bewertung vorliegt. Gewässerstrecken mit hoher Bedeutung als Wanderachsen (lange freie Fließstrecken), wie z.B. an der Ybbs, der Leitha oder der Schmida, sind aufgrund ihrer schlechteren Strukturbewertung demnach nicht in dieser Karte dargestellt. Die Bewertung dieser Strecken in Bezug auf ihre Bedeutung als Fischhabitat ist insbesondere der Themenkarte 2 „Wesentliche Habitate für gewässerökologisch bedeutende/sensible Fischarten, Teilindikator Schlüsselarten“ zu entnehmen.</p> <p>Die Daten der NOEMORPH-Kartierung stammen aus den Jahren 1999, 2000, wurden jedoch aufgrund ihres hohen Detailgrades als Bewertungsgrundlage herangezogen. Die Morphologie-Bewertungen aus den NGP Daten basieren größtenteils auf Luftbildinterpretation und können dementsprechende Unschärfen aufweisen. Genauere und aktuellere Daten waren zum Zeitpunkt des Projektbeginns nicht verfügbar. In einer weiterführenden Einzelfallbetrachtung sollte jedenfalls die Aktualität der Grundlagendaten berücksichtigt werden.</p>	

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 4

Themenkarte 4: Auen		
Bearbeitung:	Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG), Universität für Bodenkultur Wien	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Österreichisches Aueninventar (Lazowski et al. 2011): GIS-Datensatz und Datenbank, Umweltbundesamt GmbH (Basisdaten: Kartierungen, Luftbildinterpretation, Experteneinschätzung)
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Aueninventar Österreich, Bericht zur bundesweiten Übersicht der Auenobjekte
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) April 2011
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Dargestellt sind alle Auenflächen ab einer Größe von knapp 3 ha

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 4

2. Methodik	<p>Beurteilt wurde jener Gewässerabschnitt, der unmittelbar an das ihm zugeordnete Auenobjekt grenzt. Dabei wurde die naturschutzfachliche Bewertung des Aueninventars übernommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hoch: Gewässerstrecken an Auenflächen mit Bewertung 1 oder 2 - Mittel: Gewässerstrecken an Auenflächen mit Bewertung 3 - Gering: sonstige Gewässerstrecken 															
3. Streckenbilanz	<p>Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$</p>															
Gesamtstrecke (in km):	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 25%; text-align: center;">8.162 km</td> <td style="width: 25%;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">hoch</td> <td style="text-align: center;">325 km</td> <td style="text-align: right;">3,98%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">mittel</td> <td style="text-align: center;">591 km</td> <td style="text-align: right;">7,24%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">gering</td> <td style="text-align: center;">7.246 km</td> <td style="text-align: right;">88,78%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">nicht bewertet</td> <td style="text-align: center;">0 km</td> <td style="text-align: right;">0,00%</td> </tr> </table>		8.162 km		hoch	325 km	3,98%	mittel	591 km	7,24%	gering	7.246 km	88,78%	nicht bewertet	0 km	0,00%
	8.162 km															
hoch	325 km	3,98%														
mittel	591 km	7,24%														
gering	7.246 km	88,78%														
nicht bewertet	0 km	0,00%														
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Den thematischen Schwerpunkt dieser Karte bilden jene Fließgewässerstrecken, in deren Einflussbereich heute noch Auenbestände mit hoher oder mittlerer vegetationsökologischer Bedeutung existieren; ergänzend werden auch jene Abschnitte dargestellt, an denen heute keine Auenflächen mehr vorhanden sind.</p> <p>Mit „hoch“ wurden 4% der Gewässerstrecken Niederösterreichs bewertet. Weitere 7% wurde die „mittlere“ Bewertungsklasse zugewiesen. Gewässerstrecken mit schlechterer Bewertung lt. Aueninventar bzw. ohne Auenvorkommen wurden mit „gering“ bewertet (89%). Jene Abschnitte, die mit „hoch“ bewertet wurden, liegen vorwiegend an den Flüssen Donau und March. Auch die „mittleren“ Strecken befinden sich überwiegend an diesen beiden großen Flüssen, sowie an Thaya, Ybbs, Leitha, Lainsitz und Kamp.</p>															
5. Hinweise	<p>Die Datengrundlagen zur Erstellung des Aueninventars weisen je nach Bundesland sehr unterschiedliche Detailgrade auf und reichen von detaillierten Fachkartierungen bis hin zu Luftbildinterpretation und Expertenbeurteilungen. Trotz der sehr heterogenen Datengrundlagen des Aueninventars zeigen die Ergebnisse die wenigen verbliebenen naturnahen Auwaldbestände, sowie jene Auenobjekte, die auch trotz starker anthropogener Einflüsse, wie z.B. stellenweiser Entkoppelung vom Hauptfluss, noch wichtige und seltene Habitate, Rückzugsräume und Retentionsflächen bieten.</p>															

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 5

Themenkarte 5: Revitalisierte Strecken		
Bearbeitung:	Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft (WA2)	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Die fünf Regionalstellen der Abteilung Wasserbau (1. Zentralraum, 2. Mostviertel, 3. Waldviertel, 4. Weinviertel, 5. Industrieviertel) stellten Daten zu bereits umgesetzten oder sich derzeit in Bau befindlichen Renaturierungsmaßnahmen in Form von ArcGIS Shapefiles, XY-Koordinaten, Lageplänen, ÖK50-Kartenausschnitten sowie Projektberichten zur Verfügung (Stand Juni 2014). Informationen zu EU Life-Projekten an niederösterreichischen Fließgewässern wurden von der „viadonau“, sowie vom Büro „Freiwasser“ (Thomas Kaufmann) bereitgestellt. In einem zweiten Bearbeitungsschritt wurden diese Informationen mit Angaben des Bundes bzgl. mit UFG-Mittel geförderte Morphologieprojekte abgeglichen.
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) siehe a)
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Juni 2014
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) niederösterreichweit (Informationen der fünf Regionalstellen)

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 5

2. Methodik	<p>Die übermittelten Daten wurden gesichtet, zu Maßnahmen-Kategorien geordnet und im digitalen Gewässernetz verortet. Die renaturierten Gewässerstrecken wurden den Maßnahmen-Kategorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufweitung • Aufweitung und Nebenarmbindung • Aufweitung und Strukturierung im Profil (instream structure) • Aufweitung und Strukturierung im Profil (instream structure), Nebenarmbindung, Aufweitung und Grundankauf • Grundankauf • Nebenarmbindung • Neugestaltung des Gerinneverlaufs • Strukturierung im Profil (instream structure) • Umgehungsgerinne zugeordnet. <p>Es erfolgt keine Bewertung der erfassten Revitalisierungsstrecken. Insgesamt wurden 106 Maßnahmen erfasst.</p>
3. Streckenbilanz	Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km
revitalisierte Strecken	187 km 2,29%
keine Revitalisierung oder k.A.	7.975 km 97,71%
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	Die Motivation für Gewässerstrukturierungen sind sehr vielfältig. Sie reichen von der Wiederherstellung gewässer- und standorttypischer Lebensräume (Donau in der Wachau, Ybbs bei Amstetten, Mündungsbereiche von Pielach, Ybbs, Traisen, etc.) bis hin zu gewässerschonenden Umsetzung von Hochwasserschutzüberlegungen (Aufweitungen im Profil, Grundankauf, etc).
5. Hinweise	Allen Projekten gemein, ist der Einsatz öffentlicher Mittel. Unabhängig ob die Maßnahmen aus ökologischen, naturschutzfachlichen Überlegungen oder aus Notwendigkeiten im Hochwasserschutz motiviert sind, immer ist die Verbesserung des Gewässerlebensraumes ein wichtiges Ziel. Im Einzelfall ist zu entscheiden, inwieweit die renaturierten Gewässerstrecken essentielle typspezifische Habitate aufweisen und damit ökologische Schlüsselfunktionen für benachbarte Gewässerabschnitte haben.

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 6

Themenkarte 6: Fischerei		
Bearbeitung:	Niederösterreichischer Landesfischereiverband	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) NÖ Fischereikataster (Daten bezüglich Besitzmaßnahmen [nach § 5 NÖ FischG 2001], Fangstatistik [§ 7 (1) NÖ FischG 2001], Anzahl der Lizenzen [§ 11(4) NÖ FischG 2001]) • (2) Angaben fachkundigen Gebietsbetreuer in den Fischereirevierausschüssen (FRA) • (3) Soweit vorhanden wurden zusätzlich auch Literaturdaten, Daten von Abfischungen und Gutachten verwendet
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Vorliegende Daten gemäß den Vorschriften des NÖ FischG 2001
	c) Datenstand	alle Stand 2014
	d) Abdeckungsgrad	<p>Die besondere Bedeutung im volkswirtschaftlichen Interesse, wesentliche Beurteilungskriterien und die Möglichkeit zu nachhaltiger Bewirtschaftung sind mit der Reviergröße ursächlich verknüpft, die in direkter Relation mit der Flußordnungszahl und der Revierlänge steht (s.a. BMLFUWUW. 4.1.2/0004-I/4/2012, p. 45).</p> <p>Aus diesem Grunde wurde eine Vorauswahl getroffen: Reviere mit Laichschonstätten gem. § 15(2) WRG / Reviere von besonderer Längenerstreckung, die im Hauptgerinne (ohne Zubringer) 25 km überschreiten / im Bereich nördlich der Donau jene Reviere, die zumindest eine Gesamtlänge von 5-10 km im Hauptgerinne (ohne Zubringer) und zumindest im Unterlauf die Flußordnungszahl 4-5 erreichen / im Bereich südlich der Donau jene Reviere, die zumindest eine Gesamtlänge von 10 km im Hauptgerinne (ohne Zubringer) und zumindest im Unterlauf die Flußordnungszahl 5 erreichen / sowie Reviere, die auf Grund ihrer ökologischen Ausstattung von besonderer Bedeutung oder Seltenheit in NÖ sind (Experteneinschätzung). Die Bearbeitung und Bewertung erfolgte in den Revierausschüssen.</p>

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 6

2. Methodik	<p>Für die in der Vorauswahl (s.o.) ermittelten 143 Reviere (19,6%) wurden speziell nach fischereiwirtschaftlichen Gesichtspunkten insgesamt vier Teilbereiche zur Bewertung ausgewählt und diesen geeignete Kriterien bzw. Indikatoren zugeordnet, die eine objektive Einstufung und Evaluierung ermöglichen sollten: I. Fischereiliche Lebensraumqualität (Laichschonstätten / Potential für Laichgebiete / freiwillige Schonstrecken / Hemerobiegrad), II. Soziokulturelle / Sozio-ökonomische Faktoren (Attraktivität für Angler / Erreichbarkeit / Zugänglichkeit), III. Fischereiwirtschaftliche Faktoren (Höchstzahl Lizenzen / Produktivitätspotential), IV. Sensibilität / Vulnerabilität (Ausgewählte Fischarten nach § 1 NÖ FischVO 2002 / Makrozoobenthos -Fischnährtiere § 1 NÖ FischG 2001). Eine detaillierte Darstellung der angewendeten Methodik gibt der Teilbericht Fischerei (2014: 6-11).</p> <p>Einstufung und Evaluierung: Kriterien waren untereinander nicht gewichtet, auch die einzelnen Indikatoren für ein Kriterium sind untereinander gleichrangig. Zur Bewertung wurde die Beurteilung aus den Indikatoren nach jeweils exakt definierten Vorgaben (p. 6-9) in ein dreistufiges Punktesystem transformiert (0, 1, 2), woraus sich für jedes Revier eine Gesamtpunktzahl ergab. (Teilbericht Fischerei 2014: 11-13).</p>															
3. Streckenbilanz	<p>Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$</p>															
Gesamtstrecke (in km):	<table border="1"> <tr> <td></td> <td align="center">8.162 km</td> <td></td> </tr> <tr> <td>hoch</td> <td align="center">386 km</td> <td align="right">4,73%</td> </tr> <tr> <td>mittel</td> <td align="center">802 km</td> <td align="right">9,83%</td> </tr> <tr> <td>gering</td> <td align="center">2.802 km</td> <td align="right">34,33%</td> </tr> <tr> <td>nicht bewertet</td> <td align="center">4.172 km</td> <td align="right">51,11%</td> </tr> </table>		8.162 km		hoch	386 km	4,73%	mittel	802 km	9,83%	gering	2.802 km	34,33%	nicht bewertet	4.172 km	51,11%
	8.162 km															
hoch	386 km	4,73%														
mittel	802 km	9,83%														
gering	2.802 km	34,33%														
nicht bewertet	4.172 km	51,11%														
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Niederösterreichs Fischerei als Landeskultur basiert grundsätzlich auf der nachhaltigen Bewirtschaftung der Gewässer und ist damit dem Schutz, der Aufrechterhaltung und Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes der aquatischen Lebensräume direkt verpflichtet (§ 1 NÖ FischG 2001, LGBL. 6550).</p> <p>Ziel der vorliegenden Studie war es daher, unter entsprechender Berücksichtigung gewässerbiologischer Zielsetzungen aus dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP, Zl. BMLFUWUW. 4.1.2/0011/I/4/2010) und dem Kriterienkatalog (Erlass BMLFUWUW. 4.1.2/0004-I/4/2012) insbesondere die fischereiwirtschaftliche Bedeutung (unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte, nachhaltiger Bewirtschaftung und der Umwegrentabilität durch Tourismus) ausgewählter Fischereireviere bzw. Detailwasserkörper zu bearbeiten und darzustellen.</p>															
5. Hinweise	<p>Ausgehend von der für ein Revier maximal erreichbaren Punktzahl (Maximum: 20 Punkte) wurden drei Kategorien unterschieden:</p> <p>< 15 Punkte (< 75% der maximalen Gesamtpunktzahl) Bewertung mit "gering"</p> <p>Trotz deutlich erkennbarer Defizite im gewässerökologischen, touristischen und fischereilichen Bereich weisen diese Gewässerabschnitte gegenüber dem landesweiten Durchschnitt eine fischereiwirtschaftlich hohe Wertigkeit auf. Zu ihrer Erhaltung ist ein sorgfältiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen nötig und sollten in der fischereilichen Bewirtschaftung, bei touristischen Vorhaben und bei wasserbaulichen Eingriffen angemessene Maßstäbe angelegt werden, die diese Aspekte entsprechend berücksichtigen.</p> <p>15-17 Punkte (75-90% der maximalen Gesamtpunktzahl) Bewertung mit "mittel"</p> <p>Trotz erkennbarer Defizite im gewässerökologischen, touristischen und fischereilichen Bereich weisen diese Gewässerabschnitte gegenüber dem österreichweiten Durchschnitt eine fischereiwirtschaftlich sehr hohe Wertigkeit auf. Zu ihrer Erhaltung und Weiterentwicklung ist ein besonders sorgfältiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen nötig und sollten in der fischereilichen Bewirtschaftung, bei touristischen Vorhaben und bei wasserbaulichen Eingriffen entsprechend hohe Maßstäbe angelegt werden, die auch die fischereiwirtschaftliche Bedeutung angemessen berücksichtigen.</p> <p>18-20 Punkte (90-100% der maximalen Gesamtpunktzahl) Bewertung mit "hoch"</p> <p>Auf Grund nur geringer, höchstens lokal entwickelter, Defizite im gewässerökologischen Bereich weisen diese Gewässerabschnitte über lange Strecken auch im internationalen Durchschnitt fischereiwirtschaftlich höchste Wertigkeit auf. Zu ihrer Erhaltung ist ein besonders sorgfältiger und schonender Umgang mit den vorhandenen Ressourcen nötig und sollten in der fischereilichen Bewirtschaftung und bei der Prüfung geplanter Veränderungen im Landschaftsbild oder wasserbaulicher Eingriffe entsprechend kritische Maßstäbe angelegt werden, die jedenfalls der besonders hohen fischereiwirtschaftlichen Bedeutung gerecht werden.</p>															

Themenkarte 7: Naturschutzfachlich bedeutende/sensible Fischarten		
Bearbeitung:	Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG), Universität für Bodenkultur Wien	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) IHG-Fischdatenbank (IHG-DB), Institut für Hydrobiologie u. Gewässermanagement (IHG), BOKU Wien • (2) Fischdatenbank Austria (FDA; Auszug), Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling (Befischungsdaten) • (3) GIS-Datensatz zur Fischartenverbreitung nach FFH-RL in NÖ, Amt der NÖ Landesregierung (überwiegend gesammelte Befischungsdaten)
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Systematische Sammlung von Befischungsdaten des IHG (Fischart, Biomasse, etc.) • (2) Fischdatenbank zur Gewässerzustandsüberwachung basierend auf Einzelfischdaten (u.a. Fischart, Biomasse, Altersstrukturbewertung auf Wasserkörperebene) • (3) Grundlage für Meldung nach Artikel 17 FFH-Richtlinie an die Europäische Kommission
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Mai 2014 • (2) April 2014 • (3) Juni 2013
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Die Datenbank beinhaltet ausschließlich Fließgewässerabschnitte die im Rahmen von Projekten des IHG befischt wurden • (2) Der Datenbankauszug umfasst nur jene Wasserkörper, die im Zuge der GZÜV befischt wurden • (3) Der Datensatz enthält ausschließlich Fundpunkte der in Niederösterreich vorkommenden FFH-Fischarten

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich

Themenkarte 7

2. Methodik	<p>Bei diesem Kriterium wurden jene Fischarten bewertet, die sowohl in der Roten Liste Österreichs als „vom Aussterben bedroht“ (CR) oder als „stark gefährdet“ (EN) eingestuft, als auch Arten lt. Anhang II, IV bzw. V der FFH-Richtlinie sind. Folgende Fischarten erfüllten diese Kriterien (aus: Ratschan & Zauner, 2012):</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-bottom: 10px;"> <thead> <tr> <th>Taxon lt. FFH-RL</th> <th>Aktueller Wiss. Name</th> <th>Aktueller Dt. Name</th> <th>Abk.</th> <th>RL A T</th> <th>Anhang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Aspius aspius</i></td> <td>-</td> <td>Schied</td> <td>As.as</td> <td>EN</td> <td>II, V</td> </tr> <tr> <td><i>Barbus peloponnesius</i></td> <td><i>Barbus balcanicus</i></td> <td>Semling, Hundsbarbe</td> <td>Ba.pe</td> <td>CR</td> <td>II, V</td> </tr> <tr> <td><i>Gobio uranoscopus</i></td> <td><i>Romanogobio uranoscopus</i></td> <td>Steingreßling</td> <td>Go.ur</td> <td>CR</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td><i>Hucho hucho</i> *</td> <td>-</td> <td>Huchen</td> <td>Hu.hu</td> <td>EN</td> <td>II, V</td> </tr> <tr> <td><i>Lampetra planeri</i></td> <td>-</td> <td>Bachneunauge</td> <td>La.pl</td> <td>EN</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td><i>Leuciscus souffia agassizi</i></td> <td><i>Telestes souffia</i></td> <td>Stromer</td> <td>Le.so</td> <td>EN</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td><i>Misgurnus fossilis</i></td> <td>-</td> <td>Schlammpeitzger</td> <td>Mi.fo</td> <td>CR</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td><i>Rutilus frisii meidingeri</i></td> <td><i>Rutilus meidingeri</i></td> <td>Perlfisch</td> <td>Ru.fr</td> <td>EN</td> <td>II, V</td> </tr> <tr> <td><i>Rutilus pigus virgo</i></td> <td><i>Rutilus virgo</i></td> <td>Frauennerfling</td> <td>Ru.pi</td> <td>EN</td> <td>II, V</td> </tr> <tr> <td><i>Sabanejewia aurata</i></td> <td><i>Sabanejewia balcanica</i></td> <td>Goldsteinbeißer</td> <td>Sa.au</td> <td>EN</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td><i>Zingel streber</i></td> <td>-</td> <td>Streber</td> <td>Zi.st</td> <td>EN</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td><i>Gobio kessleri</i></td> <td><i>Romanogobio kessleri</i></td> <td>Kessler-Gründling</td> <td>Go.ke</td> <td>EN</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td><i>Umbra krameri</i></td> <td>-</td> <td>Hundsfisch</td> <td>Um.kr</td> <td>CR</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td><i>Acipenser ruthenus</i></td> <td>-</td> <td>Sterlet</td> <td>Ac.ru</td> <td>CR</td> <td>V</td> </tr> </tbody> </table> <p>* Der Huchen (Hucho hucho) ist zwar der Vollständigkeit halber in dieser Liste angeführt, wurde jedoch aufgrund seiner starken Gefährdung einerseits und seiner ökologischen Bedeutung als Prädator als Schlüsselart in die Bewertung aufgenommen und hier nicht bewertet (siehe Themenkarte 2 "Wesentliche Habitate für gewässerökologisch bedeutende/sensible Fischarten, Teilindikator Schlüsselarten")</p>	Taxon lt. FFH-RL	Aktueller Wiss. Name	Aktueller Dt. Name	Abk.	RL A T	Anhang	<i>Aspius aspius</i>	-	Schied	As.as	EN	II, V	<i>Barbus peloponnesius</i>	<i>Barbus balcanicus</i>	Semling, Hundsbarbe	Ba.pe	CR	II, V	<i>Gobio uranoscopus</i>	<i>Romanogobio uranoscopus</i>	Steingreßling	Go.ur	CR	II	<i>Hucho hucho</i> *	-	Huchen	Hu.hu	EN	II, V	<i>Lampetra planeri</i>	-	Bachneunauge	La.pl	EN	II	<i>Leuciscus souffia agassizi</i>	<i>Telestes souffia</i>	Stromer	Le.so	EN	II	<i>Misgurnus fossilis</i>	-	Schlammpeitzger	Mi.fo	CR	II	<i>Rutilus frisii meidingeri</i>	<i>Rutilus meidingeri</i>	Perlfisch	Ru.fr	EN	II, V	<i>Rutilus pigus virgo</i>	<i>Rutilus virgo</i>	Frauennerfling	Ru.pi	EN	II, V	<i>Sabanejewia aurata</i>	<i>Sabanejewia balcanica</i>	Goldsteinbeißer	Sa.au	EN	II	<i>Zingel streber</i>	-	Streber	Zi.st	EN	II	<i>Gobio kessleri</i>	<i>Romanogobio kessleri</i>	Kessler-Gründling	Go.ke	EN	II	<i>Umbra krameri</i>	-	Hundsfisch	Um.kr	CR	II	<i>Acipenser ruthenus</i>	-	Sterlet	Ac.ru	CR	V
Taxon lt. FFH-RL	Aktueller Wiss. Name	Aktueller Dt. Name	Abk.	RL A T	Anhang																																																																																						
<i>Aspius aspius</i>	-	Schied	As.as	EN	II, V																																																																																						
<i>Barbus peloponnesius</i>	<i>Barbus balcanicus</i>	Semling, Hundsbarbe	Ba.pe	CR	II, V																																																																																						
<i>Gobio uranoscopus</i>	<i>Romanogobio uranoscopus</i>	Steingreßling	Go.ur	CR	II																																																																																						
<i>Hucho hucho</i> *	-	Huchen	Hu.hu	EN	II, V																																																																																						
<i>Lampetra planeri</i>	-	Bachneunauge	La.pl	EN	II																																																																																						
<i>Leuciscus souffia agassizi</i>	<i>Telestes souffia</i>	Stromer	Le.so	EN	II																																																																																						
<i>Misgurnus fossilis</i>	-	Schlammpeitzger	Mi.fo	CR	II																																																																																						
<i>Rutilus frisii meidingeri</i>	<i>Rutilus meidingeri</i>	Perlfisch	Ru.fr	EN	II, V																																																																																						
<i>Rutilus pigus virgo</i>	<i>Rutilus virgo</i>	Frauennerfling	Ru.pi	EN	II, V																																																																																						
<i>Sabanejewia aurata</i>	<i>Sabanejewia balcanica</i>	Goldsteinbeißer	Sa.au	EN	II																																																																																						
<i>Zingel streber</i>	-	Streber	Zi.st	EN	II																																																																																						
<i>Gobio kessleri</i>	<i>Romanogobio kessleri</i>	Kessler-Gründling	Go.ke	EN	II																																																																																						
<i>Umbra krameri</i>	-	Hundsfisch	Um.kr	CR	II																																																																																						
<i>Acipenser ruthenus</i>	-	Sterlet	Ac.ru	CR	V																																																																																						
3. Streckenbilanz	Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet ≥ 10 km ²																																																																																										
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km																																																																																										
hoch	1.038 km 12,72%																																																																																										
mittel	0 km 0,00%																																																																																										
gering	0 km 0,00%																																																																																										
nicht bewertet	7.124 km 87,28%																																																																																										
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	Die Themenkarte zeigt Wasserkörper, an denen das Vorkommen ausgewählter naturschutzfachlich bedeutender, besonders gefährdeter Fischarten nachgewiesen wurde. An 13% der Strecken des niederösterreichischen Gewässernetzes konnten Vorkommen der einzelnen Fischarten nachgewiesen werden.																																																																																										
5. Hinweise	Die Grundlagendaten für die Erstellung dieser Themenkarte stammen zum überwiegenden Anteil aus dem Datensatz zur Fischartenverbreitung nach FFH-RL in NÖ. Die Qualität der Einträge ist im Vergleich zu den beiden anderen o.a. Datenbanken besonders heterogen. Nur rund ein Viertel der Einträge für die gewählten Arten enthielt Angaben zur Altersstruktur bzw. Biomasse, weshalb diese Kriterien nicht für die Bewertung herangezogen werden konnten. Aufgrund der hohen Gefährdung dieser Fischarten wurde schließlich jedes Vorkommen mit „hoch“ bewertet. Wie auch bei der Bewertung der Schlüsselarten zeigt das Ergebnis lediglich Nachweise der ausgewählten Arten an Probepunkten bzw. -strecken. Nicht bewertete Strecken deuten nicht grundsätzlich darauf hin, dass die Arten in diese Fließgewässern fehlen, sondern können auch auf Datenlücken hinweisen.																																																																																										

Themenkarte 8: Naturschutzfachlich bedeutende/sensible sonstige biologische Qualitätselemente (Arten/genetisch wertvolle) Populationen – Wirbellose ohne MZB		
Bearbeitung:	Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG), Universität für Bodenkultur Wien	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) GIS-Datensätze zur Libellenverbreitung nach FFH-RL in NÖ, Amt der NÖ Landesregierung (überwiegend gesammelte Kartierungsdaten) • (2) Datensatz zur Verbreitung der Flussperlmuschel (<i>Margaritifera margaritifera</i>) und Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>), Dr. Thomas Ofenböck (gesammelte Kartierungsdaten, sowie Daten aus der Literatur)
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Grundlage für Meldung nach Artikel 17 FFH-Richtlinie an die Europäische Kommission • (2) Grundlage für Meldung nach Artikel 17 FFH-Richtlinie an die Europäische Kommission
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) 2013 • (2) 2005
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Der Datensatz enthält ausschließlich Fundpunkte der in Niederösterreich nachgewiesenen Libellenarten der FFH-RL • (2) Der Datensatz enthält ausschließlich Fundpunkte der in Niederösterreich nachgewiesenen Muschelarten der FFH-RL

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich

Themenkarte 8

2. Methodik	<p>Die beiden Muschelarten (Flussperlmuschel und Bachmuschel) wurden aufgrund ihres hohen Gefährdungsgrades, ihrer hohen Sensibilität gegenüber Degradierungen und der guten Datenverfügbarkeit für die Bewertung herangezogen. Libellenarten nach FFH-Richtlinie flossen nur dann in die Bewertung ein, wenn sie einen entsprechenden Fließgewässer- bzw. Fluss-Auen-Bezug haben. Dies traf auf folgende Libellenarten zu:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin: 10px 0;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Taxon lt. FFH-RL</th> <th style="text-align: left;">aktueller wiss. Name</th> <th style="text-align: left;">aktueller dt. Name</th> <th style="text-align: left;">Abk.</th> <th style="text-align: left;">FFH Anhang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Ophiogomphus cecilia</i></td> <td style="text-align: center;">-</td> <td>Grüne Flussjungfer</td> <td>O. cecilia</td> <td>II, IV</td> </tr> <tr> <td><i>Leucorrhinia pectoralis</i></td> <td style="text-align: center;">-</td> <td>Große Moosjungfer</td> <td>L. pectoralis</td> <td>II, IV</td> </tr> <tr> <td><i>Cordulegaster heros</i></td> <td style="text-align: center;">-</td> <td>Große Quelljungfer</td> <td>C. heros</td> <td>II, IV</td> </tr> <tr> <td><i>Coenagrion ornatum</i></td> <td style="text-align: center;">-</td> <td>Vogel-Azurjungfer</td> <td>C. ornatum</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td><i>Stylurus flavipes</i></td> <td><i>Gomphus flavipes</i></td> <td>Asiatische Keiljungfer</td> <td>G. flavipes</td> <td>IV</td> </tr> </tbody> </table> <p>Für die Bewertung wurden die Fundpunkte der ausgewählten Arten ab dem Jahr 2000 auf das Gewässernetz übertragen. Unter Berücksichtigung des vergleichsweise geringen Aktionsradius dieser Arten wurde eine Strecke von jeweils 1.500 m flussauf und 1.500 m flussab bewertet.</p> <p>Da innerhalb der Basisdaten meist keine oder nur inhomogene ergänzende Informationen, wie bspw. zur Fundzahl, verfügbar waren, erfolgte die Bewertung der Gewässerstrecken ausschließlich nach „Vorkommen“ („hoch“).</p>	Taxon lt. FFH-RL	aktueller wiss. Name	aktueller dt. Name	Abk.	FFH Anhang	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	-	Grüne Flussjungfer	O. cecilia	II, IV	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	-	Große Moosjungfer	L. pectoralis	II, IV	<i>Cordulegaster heros</i>	-	Große Quelljungfer	C. heros	II, IV	<i>Coenagrion ornatum</i>	-	Vogel-Azurjungfer	C. ornatum	II	<i>Stylurus flavipes</i>	<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer	G. flavipes	IV
Taxon lt. FFH-RL	aktueller wiss. Name	aktueller dt. Name	Abk.	FFH Anhang																											
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	-	Grüne Flussjungfer	O. cecilia	II, IV																											
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	-	Große Moosjungfer	L. pectoralis	II, IV																											
<i>Cordulegaster heros</i>	-	Große Quelljungfer	C. heros	II, IV																											
<i>Coenagrion ornatum</i>	-	Vogel-Azurjungfer	C. ornatum	II																											
<i>Stylurus flavipes</i>	<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer	G. flavipes	IV																											
3. Streckenbilanz	<p>Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet ≥ 10 km²</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Gesamtstrecke (in km):</th> <th style="text-align: right;">8.162 km</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding-left: 20px;">hoch</td> <td style="text-align: right;">345 km</td> <td style="text-align: right;">4,23%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">mittel</td> <td style="text-align: right;">0 km</td> <td style="text-align: right;">0,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">gering</td> <td style="text-align: right;">0 km</td> <td style="text-align: right;">0,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">nicht bewertet</td> <td style="text-align: right;">7.817 km</td> <td style="text-align: right;">95,77%</td> </tr> </tbody> </table>	Gesamtstrecke (in km):	8.162 km		hoch	345 km	4,23%	mittel	0 km	0,00%	gering	0 km	0,00%	nicht bewertet	7.817 km	95,77%															
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km																														
hoch	345 km	4,23%																													
mittel	0 km	0,00%																													
gering	0 km	0,00%																													
nicht bewertet	7.817 km	95,77%																													
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Diese Themenkarte zeigt die bekannte Verteilung ausgewählter Wirbelloser Arten.</p> <p>An 4% der NÖ Fließgewässerstrecken konnte ein Vorkommen dieser Indikatorarten nachgewiesen werden. Diese Gewässerabschnitte wurden mit „hoch“ bewertet. An 54% der mit „hoch“ bewerteten Strecken konnten Vorkommen der ausgewählten Libellenarten und an 46% der Strecken Vorkommen der beiden Muschelarten nachgewiesen werden. Strecken, an denen kein Vorkommen nachgewiesen werden konnte, wurden nicht bewertet. Libellenarten wurden überwiegend in den Auenlandschaften der großen Flüsse March und Donau bzw. deren Zubringern gefunden. Die Fundstellen von <i>M. margaritifera</i> und <i>U. crassus</i> liegen ausschließlich in Fließgewässern des Waldviertels.</p>																														
5. Hinweise	<p>Die der Bewertung zugrundeliegenden Basisdaten weisen teils sehr unterschiedliche Qualitäten auf. Allen in die Bewertung einbezogenen Fundpunkten sind zumindest Artnamen und Funddatum zugeordnet. Nur wenige Einträge enthalten ergänzende Informationen (z.B. Individuenzahl, Altersstadium, etc.) Dadurch konnte die Bewertung schließlich nur über das grundsätzliche Vorkommen der ausgewählten Arten erfolgen. Da die potentiellen Lebensräume nicht ausgewiesen wurden, können nicht bewertete Strecken auf natürliche Abwesenheit der Arten, auf degradierte Habitats oder aber auch auf Datenlücken hinweisen.</p>																														

Themenkarte 9: Naturschutzfachlich bedeutende/sensible sonstige biologische Qualitätselemente (Arten/genetisch wertvolle) Populationen - Amphibien/Reptilien		
Bearbeitung:	Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Amt der NÖ Landesregierung, RU5 (Basisdatenerhebung Amphibien und Reptilien)
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Grundlage für Meldung nach Artikel 17 FFH-Richtlinie an die Europäische Kommission
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Stand 2013
	d) Abdeckungsgrad	(1) landesweite Fundpunkte

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 9

2. Methodik	<p>Daten zum Vorkommen der Amphibienarten Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>), Nördl. Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Donaukammolch (<i>Triturus dobrogicus</i>) und Reptilienarten Europäische Sumpfschildkröte (<i>Emys orbicularis</i>) und Würfelnatter (<i>Natrix tessellata</i>) werden bezüglich ihrer räumliche Lage in Bezug zu den Detailwasserkörpern analysiert. Da die Punktinformationen nicht immer genau auf einem Detailwasserkörper zu liegen kommen, wird eine räumliche Abfrage nach dem nächstgelegenen Wasserkörper durchgeführt. Es wird eine Strecke von 3.000 m auf dem dem Fundpunkt nächstgelegenen Detailwasserkörper (je 1.500 m flussauf bzw. flussab des Fundpunktes) bewertet ("hoch"). Liegt ein Fundpunkt mehr als 1.000 m von einem Wasserkörper entfernt, wird er nicht berücksichtigt und es erfolgt keine Bewertung.</p>		
3. Streckenbilanz	<p>Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$</p>		
Gesamtstrecke (in km):	<table border="1"> <tr> <td align="right">8.162 km</td> <td></td> </tr> </table>	8.162 km	
8.162 km			
hoch	<table border="1"> <tr> <td align="right">538 km</td> <td align="right">6,59%</td> </tr> </table>	538 km	6,59%
538 km	6,59%		
mittel	<table border="1"> <tr> <td align="right">0 km</td> <td align="right">0,00%</td> </tr> </table>	0 km	0,00%
0 km	0,00%		
gering	<table border="1"> <tr> <td align="right">0 km</td> <td align="right">0,00%</td> </tr> </table>	0 km	0,00%
0 km	0,00%		
nicht bewertet	<table border="1"> <tr> <td align="right">7.624 km</td> <td align="right">93,41%</td> </tr> </table>	7.624 km	93,41%
7.624 km	93,41%		
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Verbreitungsschwerpunkte zeigen sich einerseits entlang der großen Flüsse Donau (vor allem östlich von Wien) und March, was vor allem auf das Vorkommen der genannten Amphibienarten und der Europäischen Sumpfschildkröte zurückzuführen ist. Der nördl. Kammolch ist aber auch im Waldviertel zu finden. Die Würfelnatter als am stärksten wassergebundene heimische Schlangenart hat ihre Verbreitungsschwerpunkte an den Flüssen Thaya, Kamp, Krems und Schwechat.</p>		
5. Hinweise	<p>Die Vorkommen der angeführten Arten decken sich weitgehend mit Verbreitungsschwerpunkten, die aus anderer Literatur bekannt sind. Verbreitungslücken sind jedoch aufgrund Kartierungsdefiziten nicht auszuschließen</p>		

Themenkarte 10a: Naturschutzfachlich bedeutende/sensible sonstige biologische Qualitätselemente (Arten/genetisch wertvolle) Populationen - Vögel (Eisvogel)		
Bearbeitung:	BirdLife Österreich	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Beobachtungsarchiv BirdLife Österreich, Literaturangaben, Experteneinschätzung
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Zufallsdaten; diverse Projekte
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) 2007 - 2014
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Abdeckungsgrad nicht vollständig, da keine Daten von systematischen Erhebungen an allen geeigneten Gewässern vorliegen. Da auch kleinere Gewässerläufe als Brutlebensraum für den Eisvogel geeignet sein können, dürfte der Abdeckungsgrad für diese Art relativ gering sein.

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 10a

2. Methodik	Grundlage sind Brutzeitbeobachtungen (1.4.-30.6.) von Eisvögeln in geeignetem Bruthabitat an Fließgewässern. Darüber hinaus wurden Literaturangaben und Experteneinschätzungen verwendet. Die Bewertung erfolgte auf Ebene der Detailwasserkörper nach folgendem Schema:	
	Kategorie	Definition
	Topgebiet	DWK, welche eine hohe Siedlungsdichte bzw. starke Population aufweisen bzw. aufgrund von Expertenwissen als Topgebiet eingeschätzt werden.
	DWK als Bruthabitat geeignet	Für den DWK liegen zumindest ein Brutnachweis oder mindestens zwei Beobachtungen zur Brutzeit vor.
	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, es liegen aber lediglich Einzelnachweise zur Brutzeit vor.
DWK nicht geeignet oder fehlende Datenlage	Keine Hinweise auf Nutzung des DWK als Bruthabitat.	
3. Streckenbilanz	Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet ≥ 10 km ²	
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km	
Topgebiet	202 km	2,47%
DWK als Bruthabitat geeignet	634 km	7,77%
DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	326 km	3,99%
Nicht geeignet oder fehlende Daten	7.000 km	85,76%
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	Die Karte zeigt die Bedeutung der Detailwasserkörper für die Eignung als Brutlebensraum des Eisvogels in Niederösterreich. Die bedeutendsten Gewässer sind die March, die Donau östlich von Wien, der Unterlauf der Thaya sowie die Pielach. Weiters sind die größeren Donauzubringer, wie etwa Kamp, Ybbs und Schwechat von Bedeutung. Aber auch Detailwasserkörper kleinerer Gewässerläufe, wie etwa im Wienerwald, können vom Eisvogel als Brutlebensraum genutzt werden..	
5. Hinweise	<p>Der Eisvogel ist aufgrund seiner Biologie an Steilwände bzw. Uferanrisse als Brutlebensraum angewiesen. Infolge dessen stellt er eine ausgezeichnete Indikatorart für naturnahe Flusslandschaften dar, an welchen ausreichend Dynamik für die Entstehung dieser Habitats vorhanden ist.</p> <p>Aufgrund der heterogenen und unvollständigen Datengrundlage ist derzeit nur ein sehr grobes Bewertungsschema möglich. Fehlende Brutnachweise können sowohl auf eine unzureichende Eignung des Detailwasserkörpers als auch auf Datenlücken zurückzuführen sein. Die größten Datenlücken dürften entlang von kleineren Gewässerläufen vorliegen. Die wichtigsten Brutvorkommen des Eisvogels entlang von Fließgewässern in Niederösterreich dürften aber in der Karte dargestellt werden. Generell ist anzumerken, dass eine Bewertung auf der Ebene von Detailwasserkörpern eine gewisse Gefahr für Fehlinterpretationen birgt, da das Vorkommen des Eisvogels im Einzelfall bereits von sehr kleinen Strukturen (z.B. eine kleine Steilwand an einem kilometerlangen DWK) bestimmt werden kann.</p>	

Themenkarte 10b: Naturschutzfachlich bedeutende/sensible sonstige biologische Qualitätselemente (Arten/genetisch wertvolle) Populationen - Vögel (Flussregenpfeifer)		
Bearbeitung:	BirdLife Österreich	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> (1) Beobachtungsarchiv BirdLife Österreich, Literaturangaben, Experteneinschätzung
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> (1) Zufallsdaten; diverse Projekte
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> (1) 2007 - 2014
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> (1) Abdeckungsgrad nicht vollständig, da keine systematischen Erhebungen an allen geeigneten Gewässern vorliegen. Größten Lücken dürften an Gewässern ab einer Ordnungszahl 3 liegen, da kleinere Gewässer eher ungeeignet als Bruthabitat für den Flussregenpfeifer sein dürften.

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 10b

2. Methodik	Grundlage sind Brutzeitbeobachtungen (1.5.-30.6.) von Flussregenpfeifern in geeignetem Bruthabitat an Fließgewässern. Darüber hinaus wurden Literaturangaben und Experteneinschätzungen verwendet. Die Bewertung erfolgte auf Ebene der Detailwasserkörper nach folgendem Schema:	
	Kategorie	Definition
	Topgebiet	DWK, welche eine hohe Siedlungsdichte bzw. starke Population aufweisen bzw. aufgrund von Expertenwissen als Topgebiet eingeschätzt werden.
	DWK als Bruthabitat geeignet	Für den DWK liegen zumindest ein Brutnachweis oder mindestens zwei Beobachtungen zur Brutzeit vor.
	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, es liegen aber lediglich Einzelnachweise zur Brutzeit vor.
	DWK nicht geeignet oder fehlende Datenlage	Keine Hinweise auf Nutzung des DWK als Bruthabitat.
3. Streckenbilanz	Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$	
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km	
Topgebiet	192 km	2,35%
DWK als Bruthabitat geeignet	202 km	2,47%
DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	58 km	0,71%
Nicht geeignet oder fehlende Daten	7.710 km	94,46%
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	Dargestellt ist eine Bewertung der Detailwasserkörper Niederösterreichs für die Eignung als Brutlebensraum des Flussregenpfeifers. Die bedeutendsten Brutgebiete liegen entlang der Donau östlich von Wien, der March sowie des Unterlaufs der Thaya. Darüber hinaus kommt vor allem den Donauzubringern (z.B. Pielach, Ybbs), aber einer Größe der Flussordnungszahl 3, eine gewisse Bedeutung zu..	
5. Hinweise	<p>Der Flussregenpfeifer ist in seinem Primärlebensraum auf ausgedehnte Schotter- und Sandbänke bzw. Inseln als Bruthabitat angewiesen. Er stellt daher eine gute Indikatorart für naturnahe, dynamische Flusslandschaften mit ausreichenden Umlagerungsprozessen dar.</p> <p>Aufgrund der heterogenen und auch unvollständigen Datengrundlage ist derzeit nur ein sehr grobes Bewertungsschema möglich. Fehlende Brutnachweise können sowohl auf eine unzureichende Eignung des Detailwasserkörpers als auch auf Datenlücken zurückzuführen sein. Die wichtigsten Brutvorkommen des Flussregenpfeifers entlang von Fließgewässern in Niederösterreich dürften aber in der Karte dargestellt werden. Generell ist anzumerken, dass eine Bewertung auf der Ebene von Detailwasserkörpern eine gewisse Gefahr für Fehlinterpretationen birgt, da das Vorkommen des Flussregenpfeifers im Einzelfall bereits von sehr kleinen Strukturen (z.B. eine einzelne temporäre Schotterbank) bestimmt werden kann.</p>	

Themenkarte 10c: Naturschutzfachlich bedeutende/sensible sonstige biologische Qualitätselemente (Arten/genetisch wertvolle) Populationen - Vögel (Flussuferläufer)		
Bearbeitung:	BirdLife Österreich	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Beobachtungsarchiv BirdLife Österreich, Literaturangaben, Experteneinschätzung
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Zufallsdaten; diverse Projekte
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) 2007 - 2014
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Abdeckungsgrad nicht vollständig, da keine Daten von systematischen Erhebungen an allen geeigneten Gewässern vorliegen. Größten Lücken dürften an Gewässern ab einer Ordnungszahl 3 liegen, da kleinere Gewässer eher ungeeignet als Bruthabitat für den Flussuferläufer sein dürften.

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 10c

2. Methodik	<p>Grundlage sind Brutzeitbeobachtungen (15.5.-30.6.) von Flussuferläufern in geeignetem Bruthabitat an Fließgewässern. Darüber hinaus wurden Literaturangaben und Experteneinschätzungen verwendet. Die Bewertung erfolgte auf Ebene der Detailwasserkörper nach folgendem Schema:</p>	
	Kategorie	Definition
	Topgebiet	DWK, welche eine hohe Siedlungsdichte bzw. starke Population aufweisen bzw. aufgrund von Expertenwissen als Topgebiet eingeschätzt werden.
	DWK als Bruthabitat geeignet	Für den DWK liegen zumindest ein Brutnachweis oder mindestens zwei Beobachtungen zur Brutzeit vor.
	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, es liegen aber lediglich Einzelnachweise zur Brutzeit vor.
DWK nicht geeignet oder fehlende Datenlage	Keine Hinweise auf Nutzung des DWK als Bruthabitat.	
3. Streckenbilanz	<p>Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$</p>	
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km	
Topgebiet	116 km	1,42%
DWK als Bruthabitat geeignet	276 km	3,38%
DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	97 km	1,19%
Nicht geeignet oder fehlende Daten	7.673 km	94,01%
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Dargestellt ist eine Bewertung der Detailwasserkörper Niederösterreichs für die Eignung als Brutlebensraum des Flussuferläufers. Die wichtigsten Verbreitungsschwerpunkte für diese Art liegen entlang der Donau östlich von Wien, der Pielach sowie der Ybbs vor. Ansonsten beschränken sich die Brutvorkommen dieser Art auf die größeren Gewässerläufe, aber einer Flussordnungszahl von 3, in Niederösterreich.</p>	
5. Hinweise	<p>Der Flussuferläufer ist aufgrund seiner Lebensrumsprüche an das Bruthabitat eine Indikatorart für naturnahe Fließgewässer mit gut strukturierten (Kies-)Inseln bzw. Ufern.</p> <p>Aufgrund der heterogenen und auch unvollständigen Datengrundlage ist derzeit nur ein sehr grobes Bewertungsschema möglich. Fehlende Brutnachweise können sowohl auf eine unzureichende Eignung des Detailwasserkörpers als auch auf Datenlücken zurückzuführen sein. Die wichtigsten Brutvorkommen des Flussuferläufers entlang von Fließgewässern in Niederösterreich dürften aber in der Karte dargestellt werden. Generell ist anzumerken, dass eine Bewertung auf der Ebene von Detailwasserkörpern eine gewisse Gefahr für Fehlinterpretationen birgt, da das Vorkommen des Flussuferläufers im Einzelfall bereits von sehr kleinen Strukturen bestimmt werden kann.</p>	

Themenkarte 10d: Naturschutzfachlich bedeutende/sensible sonstige biologische Qualitätselemente (Arten/genetisch wertvolle) Populationen - Vögel (Uferschwalbe)		
Bearbeitung:	BirdLife Österreich	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Beobachtungsarchiv BirdLife Österreich, Literaturangaben, Experteneinschätzung
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Zufallsdaten; diverse Projekte
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) 2007 - 2014
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Abdeckungsgrad nicht vollständig, da keine Daten von systematischen Erhebungen an allen geeigneten Gewässern vorliegen.

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 10d

2. Methodik	<p>Grundlage sind Brutnachweise von Uferschwalben an Fließgewässern. Darüber hinaus wurden Literaturangaben und Experteneinschätzungen verwendet. Die Bewertung erfolgte auf Ebene der Detailwasserkörper nach folgendem Schema:</p> <table border="1" data-bbox="400 248 1394 517"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Definition</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Topgebiet</td> <td>DWK, welche eine hohe Siedlungsdichte bzw. starke Population aufweisen bzw. aufgrund von Expertenwissen als Topgebiet eingeschätzt werden.</td> </tr> <tr> <td>DWK als Bruthabitat geeignet</td> <td>Für den DWK liegen zumindest ein Brutnachweis oder mindestens zwei Beobachtungen zur Brutzeit vor.</td> </tr> <tr> <td>DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering</td> <td>DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, es liegen aber lediglich Einzelnachweise zur Brutzeit vor.</td> </tr> <tr> <td>DWK nicht geeignet oder fehlende Datenlage</td> <td>Keine Hinweise auf Nutzung des DWK als Bruthabitat.</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Definition	Topgebiet	DWK, welche eine hohe Siedlungsdichte bzw. starke Population aufweisen bzw. aufgrund von Expertenwissen als Topgebiet eingeschätzt werden.	DWK als Bruthabitat geeignet	Für den DWK liegen zumindest ein Brutnachweis oder mindestens zwei Beobachtungen zur Brutzeit vor.	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, es liegen aber lediglich Einzelnachweise zur Brutzeit vor.	DWK nicht geeignet oder fehlende Datenlage	Keine Hinweise auf Nutzung des DWK als Bruthabitat.					
Kategorie	Definition															
Topgebiet	DWK, welche eine hohe Siedlungsdichte bzw. starke Population aufweisen bzw. aufgrund von Expertenwissen als Topgebiet eingeschätzt werden.															
DWK als Bruthabitat geeignet	Für den DWK liegen zumindest ein Brutnachweis oder mindestens zwei Beobachtungen zur Brutzeit vor.															
DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, es liegen aber lediglich Einzelnachweise zur Brutzeit vor.															
DWK nicht geeignet oder fehlende Datenlage	Keine Hinweise auf Nutzung des DWK als Bruthabitat.															
3. Streckenbilanz	Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$															
<table border="1" data-bbox="137 835 389 1070"> <tr> <td>Gesamtstrecke (in km):</td> <td>8.162 km</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Topgebiet</td> <td>109 km</td> <td>1,34%</td> </tr> <tr> <td>DWK als Bruthabitat geeignet</td> <td>96 km</td> <td>1,18%</td> </tr> <tr> <td>DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering</td> <td>0 km</td> <td>0,00%</td> </tr> <tr> <td>Nicht geeignet oder fehlende Daten</td> <td>7.957 km</td> <td>97,49%</td> </tr> </table>	Gesamtstrecke (in km):	8.162 km		Topgebiet	109 km	1,34%	DWK als Bruthabitat geeignet	96 km	1,18%	DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	0 km	0,00%	Nicht geeignet oder fehlende Daten	7.957 km	97,49%	
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km															
Topgebiet	109 km	1,34%														
DWK als Bruthabitat geeignet	96 km	1,18%														
DWK wahrscheinlich als Bruthabitat geeignet, aber Datenlage gering	0 km	0,00%														
Nicht geeignet oder fehlende Daten	7.957 km	97,49%														
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	Dargestellt ist eine Bewertung der Detailwasserkörper Niederösterreichs für die Eignung als Brutlebensraum der Uferschwalbe. Die bedeutendsten Brutgebiete für diese Art finden sich entlang des Unterlaufs der Thaya sowie der March. Weitere Brutgebiete finden sich, wenn auch nur unregelmäßig besetzt, an der Donau östlich von Wien und der Leitha.															
5. Hinweise	<p>Die Uferschwalbe benötigt für das Anlegen ihrer Brutröhren lehmige oder sandige Abbruchwände. In ihrem Primärlebensraum gilt sie daher als Indikatorart für naturnahe Flusslandschaften, an welchen eine ausreichende hydromorphologische Dynamik für das Entstehen von entsprechenden Uferanrissen vorhanden ist.</p> <p>Aufgrund der heterogenen und auch unvollständigen Datengrundlage ist derzeit nur ein sehr grobes Bewertungsschema möglich. Fehlende Brutnachweise können sowohl auf eine unzureichende Eignung des Detailwasserkörpers als auch auf Datenlücken zurückzuführen sein. Die wichtigsten Brutvorkommen der Uferschwalbe entlang von Fließgewässern in Niederösterreich dürften aber in der Karte dargestellt werden. Generell ist anzumerken, dass eine Bewertung auf der Ebene von Detailwasserkörpern eine gewisse Gefahr für Fehlinterpretationen birgt, da das Vorkommen der Uferschwalbe im Einzelfall bereits von sehr kleinen Strukturen (z.B. eine kleine Steilwand an einem kilometerlangen DWK) bestimmt werden kann.</p>															

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 11

Themenkarte 11: Landschaftsbild		
Bearbeitung:	Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Amt der NÖ Landesregierung, Geoshop (Abgrenzung Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmale, ergänzt durch Liste der BD2) • (2) Amt der NÖ Landesregierung, RU2 (Abgrenzung erhaltenswerte Landschaftsteile und regionale Grünzonen laut Regionalen Raumordnungsprogrammen) • (3) Umweltbundesamt, Kriterienkatalog Wasserkraft (Sondertypen und typspezifische Ausprägungen) • (4) ArcGIS World Imagery, ESRI • (5) http://atlas.noe.gv.at, NÖ Atlas, Amt der NÖ Landesregierung
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Digitale Darstellung der Schutzgebiete durch das Land NÖ • (2) Kartendarstellung der Festlegungen der Reg. Raumordnungsprogramme • (3) wurde als Maßnahme im NGP 2009 erstellt und dient dem Schutz wertvoller Gewässerstrecken • (4) Frei verfügbarer Online-Kartendienst (Satellitenbilder) für ArcGIS • (5) Frei verfügbare Online-Abfrage niederösterreichischer Geodaten
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Datensatz Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmale, Stand 2011 (ergänzt durch Liste BD2, Stand 2013) • (2) Regionale Raumordnungsprogramme, Stand 2014 • (3) Datensatz Kriterienkatalog Wasserkraft, Stand 2011 • (4) und (5) werden laufend aktualisiert
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) niederösterreichweit • (2) wurden für einen Großteil von NÖ verordnet • (3) niederösterreichweit • (4) niederösterreichweit • (5) niederösterreichweit

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich

Themenkarte 11

2. Methodik	<p>Die Einbeziehung des Landschaftsbildes in die Bewertung von Sachverhalten ist aufgrund der menschlichen Wahrnehmung latent mit subjektiven Einflüssen belastet. Bei der Bewertung eines Detailwasserkörpers in Bezug auf den Beitrag des Landschaftsbildes zu seinem Gesamtwert sollen daher über die Verwendung rechtlicher Normen als Indikator Grundlagengrößen Eingang finden, die zumindest auf dieser gesellschaftspolitischen Ebene bereits zu einem Konsens geführt haben. Folgende Rechtsmaterien mit wesentlichen Aspekten zum Landschaftsbild wurden für Niederösterreich identifiziert: NÖ Naturschutzgesetz (Festlegung von Landschaftsschutzgebieten und Naturdenkmälern) sowie die Verordnungen über regionale Raumordnungsprogramme (Ausweisungen von erhaltenswerten Landschaftsteilen und regionalen Grünzonen). Ergänzend wurden die im österreichischen Wasserkatalog unter dem Kriterium „Seltenheit in Bezug auf den Gewässertyp“ angeführten Sondertypen und typspezifische Ausprägungen wie Wasserfälle, Klamme und Schluchten verwendet. Im Falle der Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes erfolgte bei einem unmittelbar abzuleitendem Bezug zum Fließgewässer mit Bewertung mit "hoch", ansonsten mit "mittel". Naturdenkmale mit Fließgewässerbezug wurden aufgrund der direkten Betroffenheit und des hohen Schutzstatus mit "hoch" eingestuft. Gewässerstrecken, die von einer Festlegung gemäß den Verordnungen zu den regionalen Raumordnungsprogrammen betroffen sind, werden aufgrund einer geringeren Schutzwirkung mit "mittel" bewertet. Für Sondertypen und typspezifische Ausprägungen erfolgt aufgrund ihrer Einzigartigkeit die Bewertung mit "hoch". Eine Nachkontrolle erfolgte durch die Analyse von Luft- bzw. Satellitenbildern.</p>	
3. Streckenbilanz	<p>Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$</p>	
Gesamtstrecke (in km):	8.162 km	
hoch	577 km	7,07%
mittel	2.659 km	32,58%
gering	4.926 km	60,35%
nicht bewertet	0 km	0,00%
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Mit „hoch“ bewertete Strecken konzentrieren sich im Bereich der Einzugsgebiete der Flüsse Thaya, Kamp, Ysper (Waldviertel) bzw. an den Oberläufen von Ybbs und Erlauf im südlichen Mostviertel. Im Industrieviertel sind noch größere Ausweisungen von mit „mittel“ bewerteten Strecken im südlichen Teil (Landschaftsschutzgebiete Rax-Schneeberg und Wienerwald) sowie auch im südlichen Wiener Becken (Ausweisungen von Grünzonen laut Regionalem Raumordnungsprogramm) vorhanden. „Hoch“ bewertete Strecken in diesem Bereich treten vor allem bei der Schwarza auf. Die Donau weist besonders schützenswerte Strecken (Bewertung "hoch") im Strudengau, in der Wachau und östlich von Wien (Landschaftsschutzgebiet Donau-March-Thaya-Auen bzw. Nationalpark Donau-Auen) auf. Auch der Verlauf der March bzw. der Unterlauf der Thaya (Weinviertel) wurden dementsprechend mit "hoch" bewertet.</p>	
5. Hinweise	<p>Aufgrund der gewählten Methodik und den verwendeten Grundlagendaten kann von einer umfassenden Berücksichtigung des Schutzgutes "Landschaftsbild" ausgegangen werden. Im Rahmen der kleinmaßstäbigen Darstellung auf Landesebene können kleinräumige Strukturen nicht dargestellt werden.</p>	

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 12

Themenkarte 12: Überregional relevante Erholungsgebiete und touristische Nutzungen		
Bearbeitung:	Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH	
1. Datenquellen:	a) Herkunft der Daten	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Amt der NÖ Landesregierung, Geoshop (Freizeitmöglichkeiten an Gewässern, aggregierte Widmungshülle, Abgrenzung Nationalparks) • (2) Internetrecherche zu Naherholungsgebieten bzw. White Water-Strecken und touristischen Top-Zielen (z. B. http://www.kajaktour.de, http://alpregio.outdooractive.com, http://www.top-ausflug.at) • (3) ArcGIS World Imagery, ESRI
	b) Ursprünglicher Verwendungszweck	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Digitale Darstellung der Schutzgebiete und für die Raumordnung und Tourismus relevanten räumlichen Informationen durch das Land NÖ • (2) frei verfügbare Webseiten mit Angeboten zu Erholung und Tourismus • (3) Frei verfügbarer Online-Kartendienst (Satellitenbilder) für ArcGIS
	c) Datenstand	<ul style="list-style-type: none"> • (1) Datensatz Freizeitmöglichkeiten an Gewässern, Stand 2004; Datensatz aggregierte Widmungshülle, Stand 31.12.2013; Datensatz Nationalparks, Stand 1997 (Donau-Auen) bzw. 1999 (Thayatal) • (2) Stand 2014 • (3) laufend aktualisiert
	d) Abdeckungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • (1) niederösterreichweit • (2) niederösterreichweit • (3) niederösterreichweit

Wertvolle Gewässerstrecken in Niederösterreich
Themenkarte 12

2. Methodik	<p>Als Indikatorgebiete dienen der Großraum Wien, vor allem der Wienerwald sowie Nationalparks und Strecken mit begleitenden Radwegen im gesamten Landesgebiet. Des Weiteren werden landesweit Siedlungsgebiete (Ausweisungen von Bauland im Flächenwidmungsplan mit einem Umgebungsbereich von 300 m) einbezogen. Die Bewertung der von diesen Festlegungen betroffenen Gewässerstrecken erfolgt mit "mittel", bei einem eindeutigen Fließgewässerbezug mit "hoch". Ergänzend werden als Naherholungsgebiet genutzte Klammen, Schluchten und Wasserfälle sowie für Wassersport ("White Water") relevante Strecken aufgrund ihres unmittelbaren Gewässerbezuges mit "hoch" bewertet. Zusätzlich erfolgt eine Bewertung anhand der Relevanz für touristische Ziele mit überregionaler wirtschaftlicher Bedeutung. Als Grundlage für die Bewertung wurde die Angebotsgruppe der NÖ Top-Ausflugsziele gewählt. Sofern ein touristisches Angebot mit der Fließgewässernutzung in unmittelbarem Zusammenhang steht, wurde die entsprechende Fließgewässerstrecke mit „hoch“ bewertet. Alle sonstigen Strecken wurden mit "gering" eingestuft. Eine Nachkontrolle erfolgte durch die Analyse von Luft- bzw. Satellitenbildern.</p>		
3. Streckenbilanz	<p>Datengrundlage: Detailwasserkörper (DWK) entsprechend dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) 2009 in der Datenversion 7, Einzugsgebiet $\geq 10 \text{ km}^2$</p>		
Gesamtstrecke (in km):	<table border="1"> <tr> <td>8.162 km</td> <td></td> </tr> </table>	8.162 km	
8.162 km			
hoch	<table border="1"> <tr> <td>136 km</td> <td>1,67%</td> </tr> </table>	136 km	1,67%
136 km	1,67%		
mittel	<table border="1"> <tr> <td>4.242 km</td> <td>51,97%</td> </tr> </table>	4.242 km	51,97%
4.242 km	51,97%		
gering	<table border="1"> <tr> <td>3.784 km</td> <td>46,36%</td> </tr> </table>	3.784 km	46,36%
3.784 km	46,36%		
nicht bewertet	<table border="1"> <tr> <td>0 km</td> <td>0,00%</td> </tr> </table>	0 km	0,00%
0 km	0,00%		
4. Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Gut die Hälfte des Gesamtgewässernetzes sind durch die Berücksichtigung des siedlungsnahen Erholungsraumes und des Wienerwaldes als Naherholungsgebiet für die Großstadt Wien mit "mittel" eingestuft. Ebenso gilt diese Einstufung für Abschnitte an Donau, Thaya, Kamp, Traisen, Pielach und Triesting aufgrund ihrer in Teilbereichen in Gewässernähe verlaufenden Radwege. Beispiele für „hoch“ bewerteten Strecken sind als Naherholungsgebiete genutzte Wasserfällen, Klammen und Schluchten oder auch Strecken mit fließgewässerrelevanten Sportarten (White Water) im südlichen Industrie- bzw. Mostviertel (z. B. Erlauf im Bereich Tormäuer im Ötschergebiet, Schwarza im Höllental, Myra-Fälle, Johannesbachklamm,..). Hoch bewertete Strecken zeigen sich auch im Bereich der fließgewässerrelevanten Destinationen aus der Angebotsgruppe der Top-Ausflugsziele. Es sind dies die Wachau (Brandner Schifffahrt), die Erlebniswelt Mendingtal (Holztriftanlage) sowie die beiden Nationalparks Thayatal und Donau-Auen, wobei in letzterem nur intensiver genutzte Gewässerabschnitte mit „hoch“ eingestuft wurden.</p>		
5. Hinweise	<p>Aufgrund der gewählten Methodik und den verwendeten Grundlagendaten kann von einer umfassenden Berücksichtigung des Schutzgutes "Überregional relevante Erholungsgebiete und touristische Nutzungen" ausgegangen werden. Im Rahmen der kleinmaßstäbigen Darstellung auf Landesebene können kleinräumige Strukturen nicht dargestellt werden.</p>		